

Rufanlage soll im Mai gefeiert werden

In Niederlaasphe spricht der Kultur- und Heimatverein über sein einzigartiges Leader-Projekt

lz/howe **Niederlaasphe.** Die Zukunftsbständigkeit von Vereinen zeichnet sich durch Innovation und Ideenreichtum aus. Das weiß auch der Verein für Kultur- und Heimatpflege Niederlaasphe. Bereits in der Vergangenheit konnte man einige Vorhaben durch Förderungen innerhalb des Leader-Projekts erreichen. Damit der Verein weiterhin das kleine Dorf verbessern und auf dem neuesten Stand halten kann, braucht es Verantwortliche. Diese sind künftig Sebastian Limper und Sven Heinrich. Die beiden jungen Männer wurden nach Vorschlag von Christoph Limper einstimmig gewählt und freuen sich auf die kommenden Aufgaben. Bereits in der Ver-



Der Vorstand des Vereins für Kultur- und Heimatpflege Niederlaasphe hat noch einige Projekte vor der Brust.

Foto: lz

„
Wir haben noch viele Pläne für die Zukunft und sind dabei auf Förderung und Spenden angewiesen.

Christoph Limper
Vorsitzender

gangenheit nahm der Vorstand an Inforeveranstaltungen im Kreisgebiet teil, um sich effektiv weiterzubilden. „Wir haben noch viele Pläne für die Zukunft und sind dabei auf Förderungen und Spenden angewiesen. In diesem Zuge konnten wir auch gleich den Vorstand verjüngen und so frische und neue Ideen mit einfließen lassen“, erläuterte Christoph Limper.

Das letzte Großprojekt war die Erneuerung der Rufanlage, das – man höre und staune – noch nicht ganz abgeschlossen ist. Denn im Mai, so ist der Plan, will die Dorfgemeinschaft das erfolgreiche Projekt feiern. Zugegeben erst zwei Jahre später, aber die Corona-Pandemie hat auch in Niederlaasphe das Vereinsleben komplett lahmgelegt. Als die Dorfrufanlage mit zehn neuen Masten und 20 Lautsprechern installiert sowie rund 600 Meter neue Kabel verlegt wurden, geschah das in 2020 alles im kleinen Rahmen. Die alte Rufanlage war schon 65 Jahre alt. Sie gilt als eine echte Rarität und die einzige in ganz Nordrhein-Westfalen. Bürgerversammlungen, Termine und Veranstaltungen der Vereine, Got-

tesdienste und Kindergottesdienste sowie Bestattungstermine und weitere Anlässe werden per Dorfrufanlage in Niederlaasphe bekannt gegeben. Die Bewohner wissen die Vorteile dieser Technik sehr zu schätzen: „Innerhalb weniger Minuten können wir wichtige Informationen verbreiten oder das ganze Dorf zusammenschließen. Davon profitieren alle Generationen und wir schließen niemanden aus“, wusste Christoph Limper, erster Vorsitzender des Vereins für Kultur- und Heimatpflege Niederlaasphe, damals zu berich-

ten. Wie gesagt: Im Mai 2023 soll die Einweihung der neuen Anlage nachgeholt werden. Vorher führt der Verein allerdings seine jährliche Dorfsäuberung durch, um den kleinen Ort wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Außerdem soll auch die Maifeier wieder stattfinden, die durch Corona aussetzen musste. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde sich auch intensiv mit der Sicherheit der Schutzhütte beschäftigt.

Gemeinsam mit der Feuerwehr Bad Laasphe testete man zum einen die Wasserversorgung sowie die Rettungsabläufe bei Personen. Mit realistischen Vorgängen machte man der Freiwilligen Feuerwehr Bad Laasphe die Personenrettung schwer, um am Ende ein entsprechendes Feedback für die Abläufe zu erhalten. Im nächsten Jahr soll die Wasserversorgung für den Ernstfall verbessert werden. Des Weiteren plant der Verein, die Vermietung der Schutzhütte voranzutreiben, um die fehlenden Einnahmen der Corona-Jahre wieder einzufahren. Bei den Vorstandswahlen gab es jetzt während der Jahreshauptversammlung keine Veränderungen. 2. Vorsitzender ist Jürgen Schreiber, 2. Vertreter Sascha Specht. Als 2. Kassenwart fungiert Mirjam Dlugosch, 2. Geschäftsführer bleibt Winfried Wagner. Zur 2. Schriftführerin wählte die Versammlung Caroline Achenbach. Als Beisitzer bestätigt wurden Markus Seidel und Holger Althaus. Die Kasse prüft David Georg.



In Niederlaasphe haben die Bürger vor Corona noch die neue Rufanlage installiert. Im kommenden Mai soll sie dann feierlich eingeweiht werden.

Foto: Holger Weber